

WIR IN ESSLINGEN

**SPD**

Gut für die Stadt!



# Esslingen gewinnt!

*Kommunalwahlprogramm  
2014-2019*

# **Inhalt**

## **Esslingen gewinnt!**

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung</b>	<b>4</b>
<b>Mit attraktivem und bezahlbarem Wohnraum</b>	<b>5</b>
<b>Mit einer guten gewerblichen Infrastruktur</b>	<b>5</b>
<b>Mit intelligenter und nachhaltiger Mobilität</b>	<b>6</b>
<b>Mit Klima- und Umweltschutz</b>	<b>7</b>
<b>Mit Investitionen in Bildung und Betreuung</b>	<b>8</b>
<b>Mit einem starken sozialen Netz</b>	<b>9</b>
<b>Mit einem breiten Kulturangebot</b>	<b>11</b>
<b>Mit einer guten Sport- und (Gesundheits)Versorgung bis ins Alter</b>	<b>12</b>
<b>Mit einer modernen Stadtverwaltung und einem soliden Haushalt</b>	<b>13</b>
<b>Mit Anerkennung und Akzeptanz der Vielfalt</b>	<b>14</b>

# Esslingen gewinnt!

## Kommunalwahlprogramm der SPD Esslingen für 2014-2019

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger,

Wahlprogramme sind keine Bestseller und dennoch unverzichtbar. So wie dieses Kommunalwahlprogramm 2014 der SPD. Weil auch und gerade für die Politik gilt, was der ehemalige amerikanische Präsident Abraham Lincoln einmal so ausgedrückt hat: „Wer im Leben kein Ziel hat, verläuft sich.“

Welche Ziele die SPD für Esslingen in den Jahren 2014 bis 2019 verfolgt, ist im Folgenden festgehalten. Und dazu auch einzelne Schritte, mit denen wir im Gemeinderat und darüber hinaus diese Ziele zu erreichen versuchen. Das Ganze ist übrigens nicht nur das Werk einiger weniger. Vielmehr haben sich die Esslinger Sozialdemokraten insgesamt ebenso an der Formulierung beteiligt wie gesellschaftlich relevante Gruppierungen in unserer Stadt. Bürgernähe ist ein Markenzeichen der SPD – im politischen Alltagsgeschäft wie auch bei der grundsätzlichen Erörterung dessen, was gut für unsere Stadt ist.

Viel Gewinn bei der Lektüre! Und messen Sie die SPD in den nächsten fünf Jahren an ihrem Kommunalwahlprogramm! Wir jedenfalls sind überzeugt:

**„Esslingen gewinnt! Mit Ihren Stimmen für diese Politik.“**



Matthias Schröer  
Vorsitzender SPD Esslingen



Andreas Koch  
Vorsitzender SPD-Fraktion im Esslinger Gemeinderat

## Esslingen gewinnt! Mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung.

### Unsere Ziele und Wege

#### **Lebensqualität für alle Menschen in der Stadt**

Die Zahl der Einwohner und unsere Infrastruktur stehen in einem angemessenen und wirtschaftlichen Verhältnis. Die Einwohnerzahl soll nicht um jeden Preis gehalten werden. Wir unterstützen den extern moderierten ergebnisoffenen „Dialogprozess Stadtentwicklung“ mit breiter Bürgerbeteiligung. Dieser wird verschiedene Szenarien und deren Konsequenzen aufzeigen. Die Arbeit am Flächennutzungsplan wird auf der Grundlage der Bürgerbeteiligung weitergeführt. Dabei sind die Themen Landschaftsschutz, landwirtschaftliche Flächen und Streuobstwiesen besonders zu berücksichtigen. Wir wollen sensibel und verantwortungsvoll mit unseren begrenzten Flächen umgehen und dabei die Wertigkeit der Flächen berücksichtigen.

#### **Starke Stadtteilzentren**

Gelungene Konzepte, wie auf dem Zollberg und in der Pliensauvorstadt, sind Vorbild für andere Stadtteile, wie z. B. Berkheim, Wäldenbronner Straße, Oberesslingen und RSKN.

#### **Attraktive Neue Weststadt**

Dieses Jahrhundertprojekt – die wichtigste Stadterweiterung für die nächsten Jahrzehnte – befindet sich auf einem guten Weg und soll das Ziel „Wohnen, Leben und Arbeiten in hoher Qualität“ realisieren. Wir werden die Einhaltung des städtebaulichen Vertrages und ein weiterhin transparentes Verfahren der Realisierung mit einer umfassenden und laufenden Information der Bürger aufmerksam verfolgen.

#### **Aufwertung der östlichen Altstadt**

Eine attraktive Ritterstraße verbindet West- und Oststadt und macht beide Bereiche für Besucher gleichermaßen interessant. Mögliche Handlungsfelder: Aufwertung Stadteingang, Ritterstraße als Fußgängerzone, vernetzte Wege, einheitliche Straßenbeleuchtung, unpassendes Mobiliar entfernen, Ordnung und Sauberkeit.

#### **Weiterentwicklung von städtebaulich wichtigen Flächen**

Die Fläche am alten Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) wartet auf eine Nachnutzung. Die Neugestaltung von Markt- und Rathausplatz sowie des Charlottenplatzes sind planerisch anzugehen. Für Gewerbebrachen wollen wir Neu- und Nachnutzungen prüfen lassen. Die Wertsteigerung von Flächen, die durch kommunale Maßnahmen entsteht, soll für stadtplanerische Ziele (z. B. dauerhafte Belegungsrechte) genutzt werden.

## Esslingen gewinnt! Mit attraktivem und bezahlbarem Wohnraum.

---

### Unsere Ziele und Wege

#### **Ausreichend Wohnraum für Menschen jeden Alters zu bezahlbaren Preisen**

Esslingen braucht Wohnraum für alle Bedürfnisse und Geldbeutel. Stadt und Wohnbaugesellschaften sichern und schaffen bezahlbaren Wohnraum. Die Stadt nutzt alle Möglichkeiten, hierfür Flächen zur Verfügung zu stellen und zeigt Entwicklungspotentiale auf.

#### **Nachverdichtung im Bestand und zukunftsfähige Wohnmodelle**

Für junge Familien gibt es (neue) Wohnformen mit Preisen und Mieten, die auch den unteren und mittleren Einkommensverhältnissen entsprechen. Esslingen hat generationengerechte Konzepte, die es ermöglichen, dass jeder so lange wie möglich selbstbestimmt im eigenen Stadtquartier leben kann.

#### **Dezentrale Pflegeheime mit benachbartem betreutem Wohnen**

Durch Unterstützungsmaßnahmen zur Schaffung von altersgerechtem Wohnraum im Umfeld von Pflegeheimen eröffnen sich attraktive Ausweichquartiere im gewohnten Stadtteil für Senioren, die bei Umzug größeren Wohnraum für junge Familien freimachen. Hohenkreuz und Oberesslingen sind hierfür die nächsten Projekte dieser Art.

## Esslingen gewinnt! Mit einer guten gewerblichen Infrastruktur.

---

### Unsere Ziele und Wege

#### **Ökonomische, soziale und ökologische Standards**

Esslingen erfüllt die Kriterien für eine Fairtrade-Stadt. Seit 2010 gibt es in der Stadtverwaltung eine Dienstvereinbarung zum Kauf fair gehandelter Waren. Dies ist eine gute Basis für weitere Schritte.

#### **Attraktive Rahmenbedingungen**

Insbesondere Kleinst- und Kleinunternehmen aus den Bereichen Produktion und Handwerk, Gastronomie, Einzelhandel sowie quartierbezogene Dienstleistungen begegnen erfolgreich den heutigen Entwicklungsproblemen in Form von wachsender Flächenkonkurrenz und steigender Mieten.

#### **Aktives City-Management**

Die Attraktivität Esslingens als Einkaufstadt und der Charme der Altstadt hängen sehr stark vom dauerhaft gesicherten Bestand vor allem inhabergeführter Läden ab. Leerstände sind zu vermeiden und lukrative Standorte für attraktive Einzelhandelsflächen zu sichern.

#### **Gute Quartiersversorgung**

Jungen Menschen finden in Gewerbebetrieben ein breites Angebot an Lehrstellen und Berufstätige Arbeitsmöglichkeiten in der Nähe ihres Wohnortes.

## Esslingen gewinnt! Mit intelligenter und nachhaltiger Mobilität.

### Unsere Ziele und Wege

<b>Intakte Infrastruktur</b>	Der Rückbau von verzichtbaren Brücken und Treppenanlagen ist zu prüfen. Straßen und Brücken, Treppenanlagen und Stege sind bis 2025 in einen ordentlichen Zustand versetzt. Dafür brauchen wir eine transparente Prioritätenliste und ein Finanzierungskonzept.
<b>Stadt ohne Hindernisse</b>	Unser beantragtes Leitbild für ein barrierefreies Esslingen ist fertig gestellt und wird sukzessive umgesetzt. Dazu gehört auch, dass bei allen Baumaßnahmen (v. a. an öffentlichen Gebäuden und Plätzen) das Thema Barrierefreiheit mitgedacht und mitgeplant wird. In der Innenstadt gibt es gesicherte Fußwegeverbindungen, die auch für Kinderwagen, Rollstühle und Rollatoren geeignet sind.
<b>Nachhaltige Mobilität</b>	Durch eine Vernetzung verschiedener Verkehrssysteme gibt es ein tolerantes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer, die je nach Bedarf mit Fahrrad, Bus, Auto oder zu Fuß unterwegs sind. Esslingen hat ein Rad- und Fußwegenetz ohne Barrieren.
<b>Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs</b>	Mehr Menschen nutzen den öffentlichen Nahverkehr, es gibt ein städtisches sowie betriebliches Mobilitätsmanagement und eine zügige Umsetzung des beschlossenen Radverkehrskonzepts: Verlängerung der Fahrradstraße, Schutzstreifen für Radfahrer am Fahrbahnrand, rücksichtsvolles Fahrradfahren in Fußgängerzonen ermöglichen, Fahrradmitnahme im Bus ausweiten auf außerhalb der Hauptverkehrszeiten, Mobilitätszentrale in Bahnhofsnähe.
<b>Forcierung des Öffentlichen Nahverkehrs</b>	Wir sehen und verfolgen diese attraktivitätssteigernden Maßnahmen: Senioren-Jahresticket für eine Zone, Bürgerticket, Nahverkehrsplan des Landkreises, Verbindung von Ostfildern zu Festo, Elektromobilität, Trolleybusse (batteriegestützte Oberleitungsbusse) zur Ergänzung der elektrisch betriebenen O-Busse, flexiblere Streckenführung für die Busse und bestmögliche Anbindung aller Stadtteile durch den ÖPNV.
<b>Verkehrskonzept für die Innenstadt</b>	Der Verkehrsfluss in der ganzen Stadt und insbesondere am Altstadtring ist optimiert und das Parkraumkonzept nachhaltig weiterentwickelt.
<b>Mobilitätsverbund</b>	In der kommunalen Verkehrsplanung und in den Unternehmen wird ein betriebliches Mobilitätsmanagement mitgedacht und mitgeplant. Dazu zählen Jobtickets und Semestertickets für Studenten und Azubis, Bildung von Fahrgemeinschaften, Car-sharing, Mitarbeiterfahrräder, überdachte Fahrradabstellplätze, Kleider- und Gepäckspinde, Duschen.

**Sichere und attraktive  
Beförderungsangebote für  
Nachtschwärmer jeden Alters**

Das Esslinger Konzept für den öffentlichen Personennahverkehr sorgt nicht nur tagsüber für die Mobilität der Bürger. Der Nachtbus stellt dabei einen wichtigen Baustein dar. Hierfür ist eine Diskussion über die Finanzierbarkeit der Nachtbusse sowie deren Vor- und Nachteile gegenüber den Nachttaxis erforderlich.

**Öffentlicher Internetzugang  
über W-LAN**

Allen Menschen in Esslingen (Einwohnern wie Besuchern) wird eine Internetnutzung kostenlos und zeitlich begrenzt zur Verfügung gestellt. Diese Zugangspunkte steigern an Orten wie Märkten und Parks die Attraktivität dieser öffentlichen Plätze. Der Vorteil eines städtischen Netzes gegenüber privaten Anbietern sind eine höhere Datensicherheit und eine bessere Überwachung der Strahlengrenzwerte.

**Esslingen gewinnt! Mit Klima- und Umweltschutz.**

---

**Unsere Ziele und Wege**

**Umfassender Klimaschutz**

Die Stadt ist Vorbild und leistet einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz – bis 2020 sollen mindestens 25 % unserer städtischen CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden. Die Mitwirkung jedes einzelnen Bürgers ist hierfür erforderlich. Das integrierte Klimaschutzkonzept wird schrittweise weiter umgesetzt:

- Weitere energetische Sanierung unserer städtischen Gebäude (Schulen, Kigas, Sporthallen, Verwaltungsgebäude)
- Ökoprofit: Städtische Einrichtungen nehmen verstärkt an Maßnahmen für umweltgerechtes Wirtschaften teil
- Ausweitung des Fifty-Fifty-Programms an Schulen und Kindergärten schafft Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz
- Ausweitung des Contracting/Energieverwaltung
- Angebote an vegetarischen Gerichten in städtischen Mensen und Kitas senken die CO<sub>2</sub>-Emissionen
- Unser Energiezentrum EZE ist wichtiges Beratungszentrum
- Der Klimabeirat begleitet die Umsetzung der Maßnahmen

**Kommunale Energiewende**

Die Energiewende ist auch kommunal zu gestalten. Dabei sehen wir die SWE als Partner. Es sollen mehr regenerative Energien (Solarenergie, Fotovoltaik, Kraft-Wärme-Kopplung, GrünES – 100 % regenerative Energie aus der Region) genutzt und die Windkraft ausgebaut werden. Es erfolgt eine Förderung der Elektromobilität sowie die Unterstützung von Bürgerenergiegenossenschaften.

**Funktionierender  
Umweltschutz**

Umweltaspekte und klimatische Einflüsse sind bei städtebaulichen Entscheidungen stets zu berücksichtigen. Wir brauchen Maßnahmen zur Beschattung, Belüftung und Verdunstung. Unsere Frischluftschneisen sind zu sichern wegen des Klimawandels – denn Hitzetage werden zunehmen.

**Grünzug Neckar**

Esslingen wird als Stadt am Fluss wahrgenommen: Der Neckar soll erlebbar werden, die Neckarkanäle sind weiter aufzuwerten. Beim Thema Neckaruferpark bleiben wir am Ball.

**Esslingen gewinnt! Mit Investitionen in Bildung und Betreuung.**

---

**Unsere Ziele und Wege**

**Bedarfsgerechte Betreuung  
von 0 bis 6 Jahre**

Die Ganztagesbetreuung ist bedarfsgerecht ausgebaut. Bis dahin ist das Regelangebot in Kinderbetreuungseinrichtungen das Zeitmodell mit verlängerten Öffnungszeiten (VÖ-Modell). Sowohl Ganztages- als auch VÖ-Einrichtungen beinhalten ein bedarfsgerechtes, qualitätsvolles und gesundes Mittagessensangebot. Eltern sollen unter Berücksichtigung pädagogischer Konzepte zwischen verschiedenen zeitlichen Betreuungsmodulen wählen können. Der Bedarf an einer 24-Stunden-Betreuung ist abzuklären. Bis zur Realisierung von flächendeckendem Ganztages- und Mittagessensangeboten sind entsprechende Angebote pro Stadtteil in ausreichendem Umfang vorzuhalten. Eine ausreichende und verlässliche Ferienbetreuung ermöglicht Eltern, ihrer Berufstätigkeit beruhigt nachzugehen. Die Realisierung des von uns beantragten transparenten Vergabeverfahrens ist konsequent einzufordern.

**Hohe pädagogische Qualität**

Die pädagogischen Konzepte der städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen sind von hoher Qualität und für die Eltern transparent. Das Qualitätsmanagement wird in engem Kontakt mit den Eltern kontinuierlich weiterentwickelt. Kinderbetreuungseinrichtungen werden so als Kinderbildungseinrichtungen wahrgenommen.

**Chancengleichheit und  
Bildungsgerechtigkeit**

Studien belegen, dass der Bildungserfolg von Kindern nach wie vor sehr stark vom sozialen Milieu der Familie abhängt. Das kann eine sozialdemokratische Partei nicht dulden. Wir wollen Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit für alle! Bester Garant dafür sind heterogen gestaltete Gemeinschaftsschulen mit ihrem individuellen pädagogischen Konzept und verpflichtenden Ganztagesangebot. Elternwünschen kommen wir entgegen durch verpflichtende Ganztagesangebote, deren Zeitrahmen 3 oder 4 Tage à 7 oder 8 Zeitstunden umfassen kann.



## **Zwei-Säulen-Modell**

Die SPD steht zum Zwei-Säulen-Modell aus Gemeinschaftsschulen und Gymnasien. Wir wollen die Esslinger Bildungslandschaft schrittweise sowie zusammen und im Einvernehmen mit Lehrern, Eltern und Schülern (Schulkonferenzen) umgestalten.

## **Gute Ganztageschulen**

Gute Ganztageschule braucht Räume für Differenzierung, Plätze zum Entspannen, zum gemeinsamen Lernen und zur stillen Arbeit. Alle Schulen, die GTS werden wollen oder sollen, verfügen über das notwendige Raumprogramm. Dies gilt gleichermaßen für Gemeinschaftsschulen (GMS), noch bestehende Realschulen sowie Gymnasien. Esslingen hat ein Gesamtkonzept, wann welche Schule GTS wird.

## **Gelebte Inklusion**

Pro Stadtteil sind Kinderbetreuungseinrichtungen auszuweisen, die Kinder mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen auf Wunsch aufnehmen und voll integrieren können. Dafür müssen sie über die entsprechenden Erfahrungen und baulichen Voraussetzungen verfügen. Bei den Schulen von der Grundschule über Sekundarstufe I bis II ist pro Schulart ein Schulgebäude barrierefrei zu gestalten und zu Schwerpunktschulen mit Handicap-Spezialisierungen auszubauen.

## **„Bündnis für Ausbildung“**

Ausbildung bedeutet Zukunft! Wir wollen den Ausbau bestehender Strukturen in einem von der Stadt koordinierten „Bündnis für Ausbildung“. Dieses bietet Hilfe bei der Ausbildungssuche und im Bewerbungsverfahren. Schulabgänger bekommen dadurch bessere Chancen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Die Stadt koordiniert ein solches Bündnis mit allen Beteiligten, welches Hilfe bietet bei der Ausbildungssuche und im Bewerbungsverfahren. Interessierte Schulabgänger finden einen Einstieg in die duale Berufsausbildung.

## **Esslingen gewinnt! Mit einem starken sozialen Netz.**

---

### **Unsere Ziele und Wege**

#### **Gutes Leben in jedem Alter – aktive Gestaltung des demografischen Wandels**

Esslingen fördert ein Miteinander der Generationen und Nationen. Alters- und bedarfsgerechte Wohnangebote, ausreichende Nahversorgung, Quartiersmanagement, kulturelle Teilhabe u. v. a. m. sind Esslingern aller Altersgruppen, aller Nationalitäten und aller Religionen zugänglich. Gezielte Projekte und Einrichtungen bringen Jung und Alt zusammen. Basis möglicher Ansatzpunkte und Handlungsfelder ist der Sozialdatenatlas. Dieses sind Maßnahmen, Armut in Esslingen zu lindern.

**Räume und Angebote für Jugendliche**

Die bestehenden Angebote der Jugendarbeit gilt es zu stärken und auszubauen. Mit mehr aufsuchender Arbeit (Street-Worker) möchten wir auch die Personen erreichen, die bisher nicht in Kontakt mit den Jugendverbänden stehen, um dadurch Probleme wie Gewalt und Jugendbanden vorbeugend und nachhaltig zu begegnen. Wir brauchen eine Förderung der offenen und verbandlichen Jugendarbeit.

**Jugendhaus Mettingen**

Die vorliegende Machbarkeitsstudie für das Jugendhaus Mettingen an neuem Standort im Auenweg mündet zügig in eine Realisierung, so dass die dort stattfindende gute und inklusive Jugendarbeit konfliktfrei fortgeführt werden kann. Sobald als möglich, soll das angedachte Trendsportfeld folgen.

**Attraktive Gestaltung öffentlicher Räume für junge Menschen**

Brachflächen werden für eine altersgemäße Zwischennutzung durch Jugendliche und unter deren Beteiligung zur Verfügung gestellt. Der Stadtstrand im Westend auf dem ehemaligen Güterbahnhofareal ist ein Erfolgsmodell für ähnliche Baulücken oder Entwicklungsflächen. Die Einbeziehung Jugendlicher in Konzept und Organisation der altersgemäßen Angebote fördert eine Identifikation und schonenden Umgang.

**Kontakt zu jungen Bürgern**

Junge Menschen kennen ihre Probleme und Sorgen besser als jeder andere. Darum ist es notwendig, bei jugendpolitischen Fragen einen stärkeren und engen Kontakt zu den vielen Jugendverbänden in Esslingen zu pflegen und ihre Meinungen ernst zu nehmen.

**„Stützpunkt für soziale Hilfen“**

Jede/r auf öffentliche Hilfe Angewiesene kann die notwendigen und möglichen Hilfen in Anspruch nehmen. Für unterschiedliche Bedarfslagen gibt es unterschiedliche Stellen zur Beantragung und teilweise komplizierte Antragsverfahren. Eine zentrale Anlaufstelle berät und unterstützt im Dschungel von Gesetzen und Formularen. Analog dem Pflegestützpunkt für eine zentrale Pflegeberatung gibt es einen „Stützpunkt für Soziale Hilfen“, getragen von spezialisierten Netzwerk-Partnern.

**Beteiligungskultur**

Ehrenamtliches Engagement wird weiter gestärkt und das Ehrenamt gefördert. Gute Rahmenbedingungen schaffen für die Ehrenamtlichen ein Klima der Wertschätzung. Wir unterstützen bürgerschaftlich engagierte Gruppen und arbeiten mit ihnen zusammen.

## Esslingen gewinnt! Mit einem breiten Kulturangebot.

---

### Unsere Ziele und Wege

#### **Erweiterung Stadtbücherei**

Die räumlich vergrößerte Esslinger Stadtbücherei ist als zeitgemäßes Kommunikationszentrum ein wichtiger Kristallisationspunkt der Bildung für Jung und Alt sowie des informellen und lebenslangen Lernens; ihre Attraktivität entspricht der Einwohnerzahl und den aktuellen Erwartungen an eine moderne Bibliothek.

#### **Begegnung mit der Geschichte**

Das Stadtmuseum ist räumlich erweitert. In den ehemaligen Polizeiräumen im Gelben Haus bestehen zusätzliche Ausstellungsräume, aber auch neue Orte der Begegnung, z. B. für Schulklassen.

#### **Ausweitung „Kulturrucksack“**

Den „Kulturrucksack“ gibt es auch für Schülerinnen und Schüler der siebten Klassen. Mit der Einführung des Probelaufs ab dem Schuljahr 2014/15 für alle Schüler der Klassen 5 ist der Einstieg für Teilnahme an Kultur für junge Menschen geschaffen.

#### **Gute Arbeits- und Ausstellungsbedingungen für Künstler**

Bildende Künstler verfügen über Atelierräume und zusätzliche Ausstellungsmöglichkeiten, Musiker über Studios und das Junge Theater der WLB über optimale Räume.

#### **Neue Kulturangebote**

Neben den vorhandenen etablierten Kulturangeboten wie WLB, Dieselstraße, Galgenstricke usw. erhalten neue Ideen, Ansätze und Formen eine Chance, um neue Ansätze von Kulturarbeit zu ermöglichen.

## Esslingen gewinnt! Mit einer guten Sport- und (Gesundheits)Versorgung bis ins Alter.

---

### Unsere Ziele und Wege

#### **Bedarfsgerechte und moderne Sportinfrastruktur**

Esslingen hat ausreichend funktionsfähige Sporthallen und Sportgeräte sowie allwettertaugliche Sportplätzen und Freianlagen. Trendsportarten mit den zu schaffenden Anlagen und ihrer Förderung stehen wir aufgeschlossen gegenüber. Alle Sportarten, auch diejenigen im Gesundheits- und Seniorenbereich, sind in unsere Sportförderrichtlinien integriert.

#### **Gute Gesundheitsvorsorge in kommunaler Verantwortung**

An der guten Gesundheitsversorgung dürfen keine Abstriche erfolgen. Sollte die Fusion des Klinikums Esslingen mit den Kliniken des Landkreises kartellrechtlich nicht möglich sein, kann das bedeuten, dass das Eigenkapital für das Klinikum Esslingen durch die Stadt Esslingen deutlich erhöht und Doppelstrukturen in Kreis und Stadt vermieden oder abgebaut werden müssen. Nur so wäre auch ein Klinikum Esslingen ohne Zuschüsse der Stadt machbar.

#### **Altern im gewohnten Umfeld**

Bürger können so lange wie möglich selbstbestimmt im gewohnten Umfeld leben. Dazu gehören neben alters- und bedarfsgerechten Wohnungen eine ausreichende ärztliche und Nahversorgung, Quartiersmanagement, kulturelle Teilhabe, kulturspezifische ambulante und stationäre Pflegeangebote durch öffentliche und private Träger.

## **Esslingen gewinnt! Mit einer modernen Stadtverwaltung und einem soliden Haushalt.**

---

### **Unsere Ziele und Wege**

#### **audit „berufundfamilie“**

Die Stadtverwaltung und das Klinikum Esslingen sind Arbeitgeber von rund 3.000 Mitarbeitern. Mit dem audit „berufundfamilie“ hat Esslingen Standort- und Wettbewerbsvorteile im Kampf um Fachkräfte. Nicht nur in den Berufsgruppen der Erziehung, Kranken- und Altenpflege steht Esslingen in Konkurrenz mit den umliegenden Städten und Gemeinden. Um in den genannten Berufen, aber auch in der technischen und sonstigen Verwaltung als Arbeitgeber attraktiv zu sein, bedarf es einer Zertifizierung als familienfreundlicher Betrieb, der Beruf und Familie sowie Beruf und Pflege vereinbaren lässt.

#### **Regelmäßige Schulden tilgung**

Mit Blick auf zukünftige Generationen wird das Ziel einer stetigen und nachhaltigen Konsolidierung des städtischen Haushaltes sowohl auf Seiten der Ausgaben wie der Einnahmen verfolgt. Wir unterstützen den angelaufenen Prozess einer strategischen Haushaltskonsolidierung und werden sorgfältig darauf achten, dass die sozialen und kulturellen Netzwerke erhalten bleiben.

#### **Interkulturelle Öffnung und Qualifizierung**

Die Esslinger Stadtverwaltung als Arbeitgeber sorgt für eine migrantenfreundliche Einstellungspolitik und Qualifizierung der Mitarbeiter durch regelmäßige interkulturelle Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Denn interkulturelle Kompetenzen sind in unserer Verwaltung bei einem Migrantenteil von 40 % unverzichtbar. Sie sind Qualitätsmerkmale, die die Mitarbeiter der Verwaltung im Umgang mit Migranten stärken und sich unmittelbar positiv auf das Gemeinwesen auswirken.

### Unsere Ziele und Wege

#### **Esslinger Integrationsplan**

Der Esslinger Fachrat für Migration und Integration (FMI) hat einen umfassenden Integrationsplan erarbeitet, der verschiedene Lebens- und Handlungsfelder beschreibt. Die Umsetzung des Integrationsplans wird das bürgerliche Potenzial der Stadt gewinnbringend stärken und sich damit positiv auf das Gemeinwesen auswirken. Wir wollen dafür Sorge tragen, dass der Integrationsplan noch fester und verbindlicher in der Verwaltung integriert wird.

#### **Kulturspezifische Gesundheits- und Pflegeangebote**

Die Stadt trägt dafür Sorge, dass migrantensensible Gesundheits- und Seniorenpflege durch Aufnahme integrationsspezifischer Aspekte in die städtische Konzeption für Gesundheitsförderung und Altenhilfeplanung etabliert und gefördert wird. Denn Esslinger Migranten der ersten und zweiten Generation nehmen zunehmend ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen in Anspruch. Die Überwindung sprachlicher und kultureller Barrieren ist durch interkulturelle Öffnung der Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen und gezielte Fortbildung des Personals möglich.

#### **Bürgerschaftliches Engagement/ Politische Partizipation**

Zu Hause in Esslingen wollen und sollen sich Migranten für das Gemeinwesen unserer Stadt engagieren. Migranten zu erreichen und für bürgerschaftliches Engagement zu gewinnen, bedarf gezielter Strategien. Partizipationsmöglichkeiten werden durch Entwicklung niederschwelliger Angebote und gezielter Ansprache aufgezeigt.